

+ egmont +



9/10-77

MARINEFLIEGERGESCHWADER 2

IMPRESSUM



EINE ZEITSCHRIFT FÜR ANGEHÖRIGE
DES MARINEFLIEGERGESCHWADERS 2

herausgeber mfg 2 - tarp

chefredakteur

reinhard rademacher -ra-

geschäftsführender redakteur

th. schweizer

redakteure

h. engelhardt -he-

l. villwock

o. lange -la-

schreibarbeiten

u. geak -ug-

anzeigenleiter

g. peters

versand und abonnement

w. müller

finanzen

u. witt

postanschrift

egmorf

postfach 33 · telefon 04638/917 app.: 239/506

2390 tarp

bankverbindungen

kreissparkasse schl.-fl. in flensburg (biz 21550110)

zweigstelle tarp · konto 18011719

raiffeisenbank eg tarp · konto 980

erscheinungsweise

monatlich

aufgabe

1100

druck

schleswiger druck- und verlagshaus

stadtweg 54 · 2380 schleswig · telefon (04621) 25051

redaktionsschluß

25.11.77



familiär



+egmont+ wünscht allen Jungvermählten
viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg

OMaat	Nüßer, Rolf	und Frau Marie, Brigitte, Claudia, Doris geb. Armbruster
OMaat	Lipfert, Kay	und Frau Ursula geb. Greiner
OBtam	Teufert, Ulf-Haye	und Frau Renate, Erika geb. Dzubiel
OMaat	Langner, Claus-Dieter	und Frau Birgitt geb. Hartlef
GeFr	Brunnett, Jürgen	und Frau Petra, Anna, Elfriede geb. Brunnett
OBtam	Erlar, Hans-Jochen	und Frau Sonja, Henriette geb. Lutterbach
Maat	Alms, Jürgen	und Frau Karina geb. Schaefer
OMaat	Thielke, Lothar	und Frau Barbara geb. Peix
OMaat	Hanson, Dirk	und Frau Ellen, Margarete geb. Thomsen
OMaat	Schmickt, Wilfried	und Frau Regine geb. Maronn
OGeFr	Blum, Wolfgang	und Frau Gabriele, Heiko geb. Epichsen
Maat	Halupka, Michael	und Frau Jutta geb. Bahr



+egmont+ gratuliert den Eltern

OMaat	Sommer, Wolfgang	und Frau zum Sohn David
OGeFr	Freese, Hermann	und Frau zur Tochter Nadine
OMaat	Koll, Horst	und Frau zum Sohn Torsten
OMaat	Scholz, Hans-Jürgen	und Frau zum Sohn Patrick
OMaat	Brick, Rainer	und Frau zur Tochter Brick-Michaela
OMaat	Lach, Reinhard	und Frau zum Sohn Stephan
OMaat	Köllner, Michael	und Frau zum Sohn Björn
OMaat	Borkenhagen, Joachim	und Frau zur Tochter Solveigh

Zum Abschied



Mit nicht zu überhörenden Salut-
schüssen aus der als Abschiedsge-
schenke gebastelten Kanone wurde
am 30. Sept. 1977 der S 4, Fre-
gattenkapitän Jes Jürgen HANSEN
von seinem Bereich in den Ruhe-
stand verabschiedet. FKpt Hansen
war bereits während des letzten
Weltkrieges Einsatzpilot bei der
Luftwaffe und hat, wie er immer

sagte, manche Stunde auf den Flugzeugtypen JU 88, JU 188, HE 111 und JU
52 abgekutscht.

Nach Beendigung des Krieges versuchte er in seiner Funktion als Steuer-
inspektor beim Finanzamt in Flensburg am großen Gewinde der Steuerschrau-
be mitzudrehen. Daß ihm dies widerstrebe, beweist die Tatsache, daß er
sich bereits während der Aufbauphase der Bundeswehr entschloß, wieder den
Soldatenrock zu tragen. Diesmal sollte es jedoch der Blaue der Marine
sein.

Wer einmal in den Fängen der Fliegerei war, wird nicht mehr davon los-
kommen. So erging es auch ihm. Neben kürzeren Aktivitäten bei verschie-
denen Dienststellen verbrachte er den über-
wiegenden Teil seiner Bundeswehrdienstzeit
bei den Marinefliegern des MFG 2. Die Fliege-
rei hat er allerdings nur noch passiv als
Mitflieger betrieben. Fortan beschäftigte er
sich ausschließlich mit der Logistik, und da-
von hat er etwas verstanden. Wie sonst hätte
das Geschwader alle vermuteten und unvermu-
teten Prüfungen mit "bravissimo" bestanden?

Die Versorger des Geschwaders sahen ihn un-
gern scheiden, nicht umsonst wurde er in die-
sem Kreise liebevoll "Papa Gnädig" genannt.
Der S 4-Bereich und +egmont+ wünschen FKpt
Hansen im Ruhestand alles Gute und eine recht
lange Gesundheit.



ItzS Lay, G-Stab

In eigener Sache

Die letzten +egmont's+ wurden von einem "Krisenstab" unter unwirtlichen Bedingungen erstellt und das Lebenlicht der Geschwaderzeitung flackerte immer spärlicher. Bevor es jedoch gänzlich verlosch, erblickte unter Geburtshilfe höchster Stellen ein neuer Redaktionsstab das Licht der Welt. Dieser Stab bildete sich um den alten "harten" Kern. Die neuen Gesichter und Köpfe sollen an dieser Stelle kurz vorgestellt werden:

Um militärisch zwanglos an der Spitze zu beginnen:

Der Oberleutnant zur See WITT will sich in diesen wirtschaftlich schweren Zeiten wieder ganz auf sein angestammtes Referat, die Verwaltung der Finanzen, zurückziehen, um den +egmont+ neuen Wohlstand entgegenzuführen.

Auf den freigewordenen Stuhl des Chefredakteurs setzte sich ein Flugzeugführer. Der Kptlt Reinhard RADEMACHER ist seit August 1976 Angehöriger der 2. Staffel, wohnt seit dieser Zeit in Tarp, ist verheiratet und Vater einer Tochter.

Die hoffentlich neuen Ideen, die er mitbringt, wird dann der ebenfalls neue geschäftsführende Redakteur, der OMaat Thomas SCHWEIZER, in täglicher Kleinarbeit der Verwirklichung näherbringen.

OMaat SCHWEIZER hat diesen Job gerade von OMaat LANGE übernommen, der als langjähriger redaktioneller Einzelkämpfer seinem verdienten Ende (Dienst-) entgegensieht und nun dem +egmont+ viel gelassener gegenübersteht.

Der Geschäftsführer trat 1975 in das Geschwader ein und holte sich in der Koronaicherungsstaffel als Ausbilder erst einmal die körperliche Robustheit, die er braucht, um die Widrigkeiten seiner neuen Aufgabe durchzustehen: Nach etwas zu engem Kontakt mit Explosivstoffen wurde er in den Stab der Fliegenden Gruppe versetzt, ist dort für Pulver und Gas verantwortlich. Er ist noch ledig und hat keine Kinder.

Zurückgekehrt in's MFC 2 und damit auch in die +egmont+-Redaktion ist der Oberfähnrich zur See Heinrich ENGELHARDT. Er wohnt mit Frau und Tochter in Flensburg. Eigentlich war er schon immer im Geschwader und hat sich nur einmal während seiner Ausbildung zum Offizier des militärfachlichen Dienstes den frischen? Wind der Marineschule Mürwik um die Nase

wehen lassen. Nun ist er wieder da und bringt 5 Jahre +egmont+-Erfahrung und einen weiteren Oberfähnrich mit, denn ein Oberfähnrich kommt selten allein.

Oberfähnrich zur See Gerd PETERS, wie alle reiferen +egmont+-Mitarbeiter, verheiratet, ein Kind, ist ebenfalls schon seit 1968 Angehöriger des Geschwaders. Als Anzeigenleiter hat er für einen regelmäßigen und reichlichen Geldfluß zu sorgen, ohne den kein +egmont+ den Weg zur Druckmaschine findet.

Damit ein Gegengewicht zu den "Alten" gebildet wird, sind auch noch zwei jüngere Soldaten dem Redaktionsstab beigetreten.

Als mehr oder weniger freier Redakteur hat sich der OMaat Lothar VILLWOCK verdingt. Da er enge Beziehungen zu Goethe, Schiller, Lessing unterhält, ein musischer Mensch und erst kurze Zeit bei der Bundeswehr ist, wird er hoffentlich dazu beitragen, das Niveau des +egmont+ zu heben.

Aber auch für profane Aufgaben finden sich glücklicherweise arbeitsbereite Mitarbeiter. Der OMaat Wolfgang MÜLLER von der Nachschubstaffel wird für den Vertrieb und Versand sorgen und in rüher Kleinarbeit die geistigen Höhenflüge der Autoren an den Mann bringen.

Last not least sei die Person zu erwähnen, deren "Handschrift" den +egmont+ erst prägt.

In diesem Zusammenhang von "alten Mitarbeitern" und "bestem Pferd" zu sprechen, ist wohl nicht erlaubt. Aber Frau GESK erledigt immer noch alle Schreibarbeiten und es wird wohl noch mancher +egmont+ ihre Schreibmaschine herunterfließen.

Ein recht ansehnlicher Haufen grimmig (siehe Titelbild) entschlossener Redaktionsmitglieder also, der sich da zusammengefunden hat.

Aber ohne die Unterstützung und das Interesse der Geschwaderangehörigen wird unsere Arbeit zum Scheitern verurteilt sein. Wir bitten daher um Anregungen, Informationen und um Zusendung von Beiträgen, auch wenn diese nicht immer gedruckt werden können. Unsere Hilfe und Erfahrung stellen wir gerne zur Verfügung. An die Arbeit! -ra-

SPAR Ⓢ -MARKT C. Holthusen
2391 Tarp - Pommernstraße

INHALT



impressum	1
chronik	3
familiär	4
zum abschied	5
in eigener sache	6
hoher besuch	9
cincnorth	11
combaltap	12
führungswechsel	13
staffelaustausch	15
kleine radmeister	17
kommentar	19
strip - strap - strull	21
fotothek	23
leserbrief	26
flugstunden	29
o jr tarp	31
kleine sternstunde	32
marina	37
neue org-struktur	41
partnerschaft	43
veranstaltungskalender	47
letzte seite	48



klein ANZEIGEN

FOTOFREUNDE !

In der Bildstille werden ab sofort Fotoseminare durchgeführt.

Dauer 4 Wochen je Seminar!

Vom Anfänger bis zum Fortgeschrittenen!

1 x in der Woche 5 Std. nach Dienst.

Am Di. 15. November

u. Mi. 16. November.

Meldung bei HB Vetter, App. 674.

Biete Mitfahrgelegenheit!

Freitags nach Dienst nach

- Würzburg
- Heilbronn
- Stuttgart
- Reutlingen.

OGefr Porzelius, App. 207

Ein Kapitän aus Hörter, der fragt: Wer ist denn mein Nächster?

Bis daß er erfährt:

- Wer gut schmerzt, der gut fährt! -

Seitdem gedeiht er und wächst er

von Ballestrem
MilPf

Hoher Besuch



Im Rahmen des Flottenmanövers "Botany Bay" besuchte am 17. Sept. der Kommandeur der Marinefliegerdivision, Flottillenadmiral DECKERT unser Geschwader. Er eröffnete damit einen wahren Reigen prominenter Besuche, die in der Folge auf uns herniederregneten. Gemeinsam mit dem Stellvertreter

Kommandore, FKpt FELDES, verschaffte er sich aus dem Cockpit einer TF 104 einen Überblick über das Geschehen auf See.

Ergebnis: Alle gesuchten Schiffe wurden auch gefunden, und, man staunt, der Admiral zeigte sich in der Schiffsorkennung sehr bewandert.

-he-

Jhr Taxen - Ruf



TARP: 0 46 38 / 374

Flensburg: 2 20 00

AUTO CLAUSEN

CINCNORTH



Zu einem Informationsbesuch weilte am 6. und 7. Oktober der Oberbefehlshaber der NATO-Streitkräfte Nordeuropa, General Sir Peter WHITELEY, in unserem Geschwader.

Dem CINCNORTH, so die NATO-Abkürzung, diente sein Besuch dazu, um Einblick in Auftrag und Gliederung der Marineflieger-

division zu nehmen und sich weiterhin an Ort und Stelle von der Leistungsfähigkeit eines Marinefliegergeschwaders zu überzeugen.

Nach der Begrüßung durch den Kommandeur der Marinefliegerdivision, Flottillenadmiral Deckert, und dem Kommodore, Kapitän zur See Scheyka, bildeten Vorträge über das weit gefächerte Aufgabenspektrum der Marineflieger, Flugeinsätze mit anschließender Luftbilddauswertung, Demonstrationen der Belademöglichkeiten des "Starfighters" F-104 G und der Flugabwehr den Rahmen für den Informationsbesuch.

-PRO-

schielke HERREN-MODEN

das Haus für gepflegte Herrenbekleidung
und Marine-Uniformen

Beim Schneidermeister *schielke*

2380 Schleswig · Bismarckstraße 4 · Ruf 04621/24436

COMBALTAP

Zu einem Besuch weilte der Befehlshaber Ostseezugänge, COMBALTAP, der dänische Generalleutnant VEGGER, in Tarp/Eggebek, um sich über Aufgaben und Einsatz-Grundsätze der MFlgDiv und insbesondere des MFG 2 zu informieren.

Nach der Begrüßung durch den Kommodore, KptzS Scheyka, nahm Generalleutnant VEGGER zunächst an einer Flugvorbesprechung der 2. Staffel teil.

Aufgrund der widrigen Witterungsverhältnisse war jedoch kein Flugbetrieb in gewohntem Umfang möglich, so daß nur Demonstrationen der Luftbildauswertung und Belademöglichkeiten des Starfighters F-104 G Eindruck über die Leistungsstärke des Verbandes vermitteln konnten.

Besonders beeindruckt war Generalleutnant VEGGER über die gute Motivation der Geschwaderangehörigen.

In diesem Zusammenhang hob er auch die Bedeutung der Ostseezugänge für die Verteidigung des NATO-Territoriums hervor.

-PRO-



SPAR  -MARKT C. Holthusen
2391 Tarp - Pommernstraße

Führungswechsel



Eigentlich ist der Kapitänleutnant Wulf BEECK gar nicht so neu im MFG 2.

Als A5er sagte er 1965 der Seefahrt "Ade", trat in die Marine ein und wurde Strahlflugzeugführer. Nach erfolgreicher Ausbildung trat er erstmalig 1969 im MFG 2 auf und war Einsatzpilot in der 1. Staffel, bis er im November 1972 diese Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen aufgeben mußte.

Im Anschluß an wechselvolle Dienstposten im Bereich der Ausbildung kehrte er nun in den Schoß seines Geschwaders zurück, um seit dem 1. Oktober 1977 die Horstsicherungsstaffel zu führen. KptLt Beeck ist verheiratet und wohnt in Bollingstedt.

Als Hobby- und Kunstflieger sind ihm all' die schönen Dinge noch erlaubt, die man seinen militärfliegenden Kameraden inzwischen abgewöhnt hat.

Da der Korvettenkapitän GEERK höheren Weihen entgegen versetzt wurde, setzte sich in der Technischen Gruppe das Dienstpostenkarussell in Bewegung:



KKpt DILLENBURGER ist damit seit dem 1. Oktober 1977 S 3-Stabsoffizier und stellvertretender Kommandeur T. Er kann auf Staffelfeßtätigkeiten in der ELoWa- und I-staffel zurückblicken.



Neuer Chef der I-Staffel wurde KptLt Lorenz HESSE, bisher TO 1 seiner Staffel.

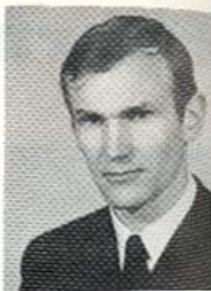


Auch die N-Staffel erhielt einen neuen Chef; KptLt BLISS wurde oberster Nachschieber.

Für ihn räumte KKpt von der LINDE den Platz, um als S 4 die Nachfolge des ausgeschiedenen Fregattenkapitän Hansen anzutreten.

+egmont+ wünscht allen viel Erfolg auf den neuen Dienstposten und Freude an der Tätigkeit.

- Die Redaktion -



ENGELHARDT
Reifendienst

Ihre Sicherheit in guten Händen

SCHLESWIG · WIESENSTRASSE 1A

TELEFON 04621/25787

Einkaufsscheine, die zum verbilligten Einkauf berechtigen,
erhalten Sie bei Herrn Mützel, App. 626.

Wir empfehlen

*aus eigener Schlachtereier unsere
Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren*

Schlachtereier P. Carstensen

2391 TARP, Dorfstraße

Staffelaustausch

Vom 27. Sept. bis zum 06. Okt. 1977 nahmen 6 Flugzeugführer der 1. Staffel mit 40 Soldaten der Technik und des Bildzuges an einem Staffelaustausch bei der No. XV Sqn der Royal Air Force Germany in Laarbruch teil. Laarbruch ist einer von vier Flugplätzen in Deutschland, der mit Flugzeugen der Royal Air Force belegt ist. Südlich von Goch am Niederrhein gelegen, beheimatet Laarbruch eine Aufklärerstaffel (mit dem Flugzeug "Jaguar") sowie zwei Jagdbomberstaffeln mit dem Flugzeug Buccaneer - Freibeuter, Seeräuber.

Die gastgebende XV. Staffel kann auf eine lange und bewegte Geschichte zurückblicken. Sie wurde bereits am 1. März 1915 in Farnborough in England aktiviert und kurz darauf nach Frankreich verlegt. Bis 1934 wurden 77 (!) verschiedene Typen geflogen und die Staffel zweimal außer Dienst gestellt und wieder aktiviert. Bis 1950 wurden wiederum 9 verschiedene Typen auf den verschiedensten Kriegsschauplätzen des zweiten Weltkrieges und in den Jahren danach eingesetzt. Das erste Düsenflugzeug der Staffel war 1953 der zweistrahlige mittlere Bomber "Canberra". Es folgte 1958 die Umrüstung auf den strategischen Bomber "Victor". Im Oktober 1964 wurde die Staffel erneut geschlossen, um dann erst im Oktober 1970 eine Neuaufstellung in Honington auf Muster Hawker Siddeley (früher Blackburn) "Buccaneer" zu erfahren. Seit Januar 1971 ist die XV. Staffel in Laarbruch stationiert.

Zur Staffel gehören 18 Besatzungen und die staffeleigenen Techniker, die 12 "Buccaneer" in der Jagdbomberrolle fliegen bzw. warten und instandsetzen.

Der Erstflug der "Buccaneer" fand bereits im April 1958 statt und die ersten Serienmaschinen gingen an die Royal Navy. Im Juli 1970 begann die Auslieferung des zweisitzigen und zweistrahligen Bombers an die Royal Air Force. 16 Maschinen wurden an die Luftwaffe von Südafrika verkauft.

Der Flugbetrieb in Laarbruch verlief teilweise integriert (gemischte Formationen!) und teilweise parallel mit der XV. Staffel. Fünf Flugzeugführer erhielten einen Mißflug im zweisitzigen Zweitmuster der Staffel, in

HAWKER SIDDELEY BUCCANEER



der Hawker "Hunter", während der Kommandoführer einen Mitflug auf dem Rücknitz einer "Buccaneer" (der Platz für den Navigator, daher kein Steuerknüppel!) erhielt.

Nach über einer Woche Flugdienst und Arbeit auf einem fremden Flugplatz, vielen privaten Einladungen und einer großen gemeinsamen Abschlusfeier, waren alle Beteiligten froh, wieder nach Eggebek zurückkehren zu können.

- Wir freuen uns auf den Gegenbesuch der XV. Staffel Ende Oktober! -

KptLt Stryi
1. Staffel



- ❖ **Kohle**
- ❖ **Heizöl**
- ❖ **Düngemittel**
- ❖ **Torfmulle etc.**

Heinrich Chr. Asmussen
2384 Eggebek-Mühle . Telefon 04609 - 355

WILLI SCHLIEKER



HOLZIMPORT - BAUSTOFFGROSSHANDEL
BAUEISEN - FLIESENFACHGESCHÄFT

FLENSBURG • SÖRUP

An der Nordstraße 1-9 • Marktstraße 1-3
Hafendamm 49

Tel.: 04 61 / 1 71 55 * - Tel.: 0 46 35 / 4 56
Telex: 02 - 2 606 schlie - d

Kleine Radmeister

Am 9. Oktober 1977 wurde im U-Bereich Tarp mit Unterstützung des MSC Tarp das 7. ADAC-Jugend-Landesfahrradturnier unter der Schirmherrschaft des Kultusministers Prof. Dr. Walter BRAUN ausgetragen.

Zuvor waren es weit über 50.000 acht- bis 10-jährige Radfahrer, die über den Parcours mit 8 schwierigen



Aufgaben strampelten. Etwa 220 örtliche "Meister auf zwei Rädern" nahmen an der Landesausscheidung teil, um die 6 Besten aus ihrer Mitte zu ermitteln. Den Landessiegern winkten nicht nur schöne Preise, sondern die Teilnahme an dem ADAC-Bundes-Fahrradturnier in Koblenz.

Ponyreiten, Kutschfahrten, Oldtimerrundfahrt, Kindereisenbahn, Kino und Flugvorführungen mit Modellflugzeugen waren die "Knüller" der Jugend. Zweck und Ziel dieser Veranstaltung ist nicht nur der sportliche Wettkampf, sondern ein anerkannter Beitrag zur Verkehrserziehung unserer Jugend. Dazu der ADAC: "Die Kinder lernen nicht nur, ihr Fahrrad sicher zu beherrschen; sie sollen auch wissen, daß ein Fahrrad ein Verkehrsmittel ist und kein Spielzeug."

KptLt Böckler, Stab H

W. Lohf & Sohn

**Elektro - Installation
Radio - Fernseh - Technik**

Bei uns stimmen Preis, Qualität und Kundendienst

2391 Tarp • Stapelholmer Weg 3


04638
345

Kommentar:

Dieser Kommentar ist die persönliche Meinung eines Soldaten und nicht etwa die offiziell von der Bundeswehr oder dem Geschwader vertretene. Eine solche "offizielle Meinung" gibt es ohnehin nicht.

Wenn Sie andere Ansichten haben, als sie hier dargestellt sind - bitte, wir bieten Ihnen Raum, sich zu äußern. (Allerdings veröffentlichen wir keine anonym eingesandten Leserbriefe und behalten uns ggf. Kürzungen vor.)

Die Redaktion

"Well done" sagte James Callaghan zu Staatsminister Hans-Jürgen Wischniewski.

Der Zufall hatte es gefügt, daß der englische Premierminister gerade an dem Tag nach der Nacht, in der die Grenzschutzgruppe 9 in Mogadischu die 86 Geiseln im Lufthansajet freigekämpft hatte, zu einem Besuch nach Bonn gekommen war und er gerade mit Bundeskanzler Helmut Schmidt aus einer SPD-Fraktionssitzung in das Kanzleramt zurückkehrte, als Hans-Jürgen Wischniewski dort aus Somalia eintraf. Der Kanzler hatte Wischniewski lange umarmt und feuchte Augen bekommen. -

In typisch englischem Unterstatement hatte James Callaghan höchstes Lob in kürzester Form ausgedrückt.

Lob für diese gewonnene Schlacht kam beinahe von Überall. Der US-Präsident Jimmy Carter sagte: "Die Deutschen haben für alle von uns, die wir durch Terrorismus verwundbar sind, einen erfolgreichen Schlag geführt."

Eine Schlacht ist gewonnen - und doch verloren.

Hoffte man zunächst noch bang - so recht wollte niemand mehr glauben, daß Hanns-Martin Schleyer unversehrt freigelassen werden würde. Die sich überstürzenden Ereignisse tauchten jeden, der sie verfolgte, in ein Wechselbad der Gefühle: Der Mord an Flugkapitän Jürgen Schumann, die Befreiung der Geiseln, der Selbstmord der Häftlinge Baader, Ensslin, Raspe, dann, einen Tag später die Herausgabe der Leiche Schleyers. Am Ende mischen sich in die Freude, den Stolz, die Erleichterung über die gelungene Aktion in Mogadischu, die Verwirrung, ein wenig Trotz - "sollen sie doch" - über die Selbstmorde, ohnmächtige Wut, Zorn wegen der im Affekt

oder aus kalter Berechnung begangenen Morde, - Trauer und die Gewißheit, daß dies nicht die letzten Taten der Terroristen gewesen sind.

Zum Feiern besteht kein Anlaß. Der Feldzug ist noch nicht beendet.

- ng -



*Umzug ist
Vertrauenssache!*

Ruf: 0461/26511

**beheiztes Möbellager:
Glücksburger Straße 55-57
Internationaler Möbel-
Nah- und Fernverkehr**



Kaufhaus

H E N S E N

Tarp, Bahnhofstraße 2

Die Tarper Einkaufsstätte mit Atmosphäre

aktiv
dynamisch
richtungsweisend

Strip - Strap - Strull

Wer behauptet, die Soldaten der HSich-Staffel könnten nur buddeln und Wache gehen, der hat sich gründlich geirrt.

Es war am Mittwoch nach Beendigung der Übung "Starker Büffel", als der Wachzug um 23.30 Uhr auf dem Musterplatz antreten mußte und wir von unserem Wachzugführer gefragt wurden, ob jemand melken könne.

Wir schauten uns ungläubig an und brachen dann in ohrenbetäubendes Lachen aus. Als wir uns nun beruhigt hatten und fragten, ob die Lkw's jetzt mit Kühen zur Basis gezogen werden, wurden wir über den Ernst der Lage aufgeklärt.

Was war geschehen?

Durch eine entsicherte Leuchtfalle, die auf dem Acker vergessen wurde, verbrannte sich der Bauer bei dem Versuch, sie aufzunehmen, so stark, daß es ihm nicht mehr möglich war, seine Kühe zu melken. Nun war guter Rat teuer. Er rief kurzerhand die Bundeswehr zur Hilfe, die da auch aushelfen konnte.

Aus unserem Zug meldeten sich der Gefr Petersen und ich. Von nun an nahmen wir unser Geschäft als Bauer auf und meldeten uns in der Frühe und am späten Abend mit unseren Eimern bei den Kühen. Durch unsere Arbeitskleidung (Anzug: Oliv) waren die Kühe so erschrocken, daß sie über ihr Erstaunen am Anfang gar nicht daran dachten, Milch zu geben. Mit viel Streicheln und gutem Zureden gelang es uns schließlich doch, den Kühen ihre gewohnte Menge abzunehmen.



Am darauffolgenden Montag war unsere ungewöhnliche Arbeit beendet, und wir nahmen von "unseren Kühen" Abschied.

Merke: In ungewöhnlichen Situationen und bei anscheinend nicht lösbaren Problemen immer die HSich fragen, hier kennt immer jemand die Lösung.

Gefr Bradder
HSich

Achtung Bauherren !

(auch diejenigen, die es noch werden wollen!)

Günstige Hypotheken:

7,25 % Zins , 97,5 % Auszahlung

Informieren Sie sich
rufen Sie an

WERNER SCHMITT

Trennering 71 · Tel. 5296 · 2384 Eggebek

Kennen Sie denn Ihre Rentenansprüche ?

Kennen Sie Ihre Versorgungsansprüche bei vorzeitiger Invalidität?

In diesen und anderen wichtigen Fragen berät Sie unser Außendienstmitarbeiter.

Sprechen Sie mit uns, rufen Sie an:

0 46 09 / 52 96

NÜRNBERGER
LEBENSVERSICHERUNG AG



SCHUTZ
und
SICHERHEIT
im Zeichen
der Burg

FOTOTHEK

Fotothek soll alle ansprechen, die sich der Fotografie verschrieben haben. Wir reservieren Ihnen an dieser Stelle jeden Monat bis zu 4 Seiten, auf denen Sie Ihre besten Fotos ausstellen können.

Gesucht werden gute schwarz-weiß-Fotos jeglicher Art und Größe.



Wenn Sie dann Ihrer Einsendung noch ein Paßbild von sich beilegen, steht einer Ausstellung nichts mehr im Wege.

PS.: Sie erhalten von uns einen Unkostenzuschuß von DM 30,--. Viel Glück!

Fotos: OMaat Thomsen, 1. Staffel



LESERBRIEF!

Die von Oberleutnant zur See Witt verfaßte Artikelserie "Die Marineflieger" habe ich mit Interesse gelesen. Zu den Themen Ausrüstung und Führung der Seeluftstreitkräfte während des Zweiten Weltkrieges möchte ich einige Anmerkungen machen.

Die Marine hat zwar, wie der Autor schreibt, "an die Ausrüstung ihrer Flieger mit Landflugzeugen gedacht", sie jedoch nicht frühzeitig und konsequent genug gefordert. Die mangelnde Eignung der Flugzeuge der Küstenflugverbände im Kriege beruhte auf den Versäumnissen und Fehlern der Vorkriegszeit. Obwohl die Vorteile des Radflugzeuges wie größere Geschwindigkeit, bessere Flugeigenschaften, höhere Zuladung, Nachtstart- und Landemöglichkeit, leichtere Ausbildung und rationellere Wartung gegenüber dem Schwimmerflugzeug erheblich waren, hatte die Marine/Seekriegsleitung die Vorteile des Schwimmerflugzeuges wie Notlandemöglichkeit im Hinblick auf die damalige Störanfälligkeit der Triebwerke, Sinkesicherheit und geringe psychologische Belastung der Besatzung überbewertet. Großadmiral Raeder hatte zwar bereits 1936 auch Radflugzeuge z. B. für den Einsatz gegen feindliche Häfen gefordert, für Aufgaben wie Aufklärung, Sicherung etc. hielt er Schwimmerflugzeuge für geeignet. Daß Raeders Forderung im Jahre 1939, die Küstenfliegerverbände auch mit Radflugzeugen auszurüsten, nicht taktischen Gesichtspunkten, sondern der Rücksichtnahme gegenüber dem Bauprogramm der Luftwaffe entsprach, zeigt ein Brief des Oberbefehlshaber der Marine an Göring, wo er von Lösungsmöglichkeiten taktischer Aufgaben von Seeluftstreitkräften durch die Einführung von Radflugzeugen sprach, "sofern diese Typen die gleichen taktischen Aufgaben erfüllen können, wie sie von Seeflugzeugen erfüllt werden können".

So kam z. B. mit dem Weiterbau der HE 115 nach Kriegsbeginn bei den Seeluftstreitkräften ein Flugzeug zum Einsatz, das in Konstruktion und Leistung völlig veraltet war.

SPAR Ⓢ - MARKT C. Holthusen
2391 Tarp - Pommernstraße

Mit der Umrüstung der Küstenfliegergruppen 406 und 906 von DO 18 auf BV 138 im Jahre 1940 erhielten die Seeluftstreitkräfte ein Flugzeug, daß sich zwar als relativ beschußunempfindlich erwies, dessen Motorleistung jedoch schwach und Geschwindigkeit so gering war, daß es Radflugzeugen hoffnungslos unterlegen war.

Die Verluste der Küstenfliegerverbände zeigten neben mangelhafter Ausbildung und Störanfälligkeit die Unterlegenheit der Schwimmerflugzeuge. Vom 1.9.1939 bis 30.4.1941 gingen 186 Flugzeuge verloren, davon

- 59 durch Überziehen nach dem Start, Zusammenstoß in der Luft, Treibstoffmangel, Bodenberührung beim Tiefflug, Bruchlandungen bei Seegang und "andere Bedienungsfehler"
- 74 durch Motorstörung, Abriß von Motoren und bei fehlerhaften Katalpultstarts
- 53 durch direkte Feindeinwirkung, vor allem durch Abschuß nach Luftkampf.

Die Marine hatte es versäumt und nicht vermocht, die zwingend notwendige Anpassung an die technische Entwicklung zu verwirklichen. Bezeichnenderweise kam der Luftwaffenführungsstab bereits Anfang 1938 aufgrund der Erfahrungen, die das Lehrgeschwader Greifswald seit 1936 bei verschiedenen Einsätzen über See gesammelt hatte, zu einer Feststellung, die sich im Verlauf des Seekrieges als richtig erweisen sollte: "Es muß mit Radflugzeugen höchster Leistung über See geflogen werden." Der vorübergehende Einsatz von Flugzeugen des Typs Ju 88 und DO 172 bei den Küstenfliegerverbänden hatte die Überlegenheit des Radflugzeuges gegenüber allen Schwimmerflugzeugen gezeigt. Nach dem Verlust der Luftherrschaft wären Zerstörer oder sogar Jäger mit entsprechender Ausrüstung z. B. für die Aufklärung geeignet gewesen. Entsprechende Forderungen wurden von der Seekriegsleitung nicht früh genug vertreten, später von der Luftwaffe zurückgewiesen oder nicht bearbeitet. Der Aussage des Verfassers, "daß die Luftwaffenführung durchaus Verständnis für die Wünsche der Marine gehabt hat" und wegen der "an sie gestellten Forderungen im Einsatz über Land den Belangen der Marine ... nicht Rechnung tragen konnte", ist entgegenzuhalten, daß die Denkweise der politischen wie Luftwaffenführung ein Verständnis für die Eigenart des Seekrieges und seiner Erfordernisse, so eine direkte Verfügungsbereitschaft von Luftstreitkräften für Aufklärung und Angriff über See und eine zentrale Führung von See- und Seeluft-

streitkräften, generell ausschloß. Das Kernproblem war der Anspruch der Luftwaffe auf die Verantwortlichkeit für die gesamte Luftkriegsführung, die Folge dieses konsequent verfolgten und von der politischen Führung gebildeten Anspruchs, der Bruch der vor dem Kriege festgelegten Abmachungen mit der Marine und die allmähliche Auflösung der Seefliegerverbände, ohne daß die Unterstützung durch die Luftwaffe, die zweifellos durch den Abnutzungskrieg überfordert war, wirkungsvoller geworden wäre.

Daß die Führung der Kriegsmarine nicht kompromißbereit war, soll nicht unerwähnt bleiben; Großadmiral Raeder hatte "eine mit der Marine aufs engste verwachsene Marineluftwaffe" immer als erforderlich bezeichnet, seine ablehnende Haltung gegenüber einem Wehrmachtsführungsstab für die Führung aller Luftstreitkräfte, sein Widerstand gegen die direkte Unterstellung der Condor-Staffel unter den B.d.U. im Jahre 1941 sowie sein langes Festhalten an der Institution des F.d. Luft, nachdem er durch seine Zustimmung zum Abzug der Seebeobachteroffiziere zum Auflösungsprozeß der Küstenfliegerverbände mit beigetragen hatte, waren auch eine Prestigefrage.

Es war die Tragik der Küstenfliegerverbände, daß sie trotz ihrer Leistungen, die sie in der ersten Phase des Seekrieges zeigten, wegen ihrer falschen Konzeption und des Substandsverlustes durch die materiellen und personellen Abgaben an die Luftwaffe ihrer Aufgabe nicht gerecht wurden und von der Kriegsmarine für eine erhoffte aber nicht eingetretene Einheitlichkeit und Intensivierung des Seekrieges aus der Luft geopfert wurden.

W. Engelmann
Fregattenkapitän
Nesøya / Norwegen

Foto-Studio Glücksburg

J. + K. Zsray
2392 Glücksburg - Am Schloßpark 4
Telefon (04631) 25 54

Wir bieten Ihnen:

Wenn Sie Feiertagsgeschenken haben, rufen Sie an, wir kommen - zwei Stunden später halten Sie die Aufnahmen in der Hand (keine Polaroid-Fotos)

Unsere Spezialität: Kinderaufnahmen

Sofortdienst für Paßfotos

Schnelldienst für die Entwicklung ihrer Amateuraufnahmen (Farbe und schwarz-weiß)

Zur Aufnahme von Familienfotos kommen wir ins Haus
Außerdem erhalten Sie in unserem Geschäft Filme und sonstiges Fotozubehör

Flugstunden

Obwohl zu Beginn der Woche noch 10 Stunden 35 Minuten zu bewältigen waren, schaffte es KptLt HEYER "The Flyer" mit tatkräftiger Unterstützung des Einsatzoffiziers bis zum Freitag, dem 19. August seine 1000 Stunden zu erfliegen. Die 2886 ließ einen "high level nav-Flug" gelassen über sich ergehen, denn ihr Jockey konnte doch schon auf eine 998-stündige und 25-minütige Flugerfahrung zurückblicken.

Nach 1 Stunde 35 Minuten, an denen auch der Autopilot seinen nicht unerheblichen Anteil hatte, durchbrach der KptLt HEYER die "Schallmauer" zum Club der Tausender. Da der größte Teil der 2. Staffel sich nach Aalborg verdrückt hatte, wurde das Ereignis unter Schirmherrschaft der 1. Staffel mit Wasser und Sekt begossen.

Wir hoffen aber, daß er seine eintausendste F-104 Stunde dann mit "richtigen" Jabo-Flugzeugführern feiern kann.

Bis dahin Hals- und Beinbruch Bruno!

OLtzS Hohmann, F2

Und am 10. Oktober absolvierte der Staffelfeldkapitän der 2. Staffel während eines Routinefluges seine **3000.** Flugstunde. 2600 verbrachte er dabei im Super-Starfighter.

Nach der Auswahlschulung Uetersen folgte 1964 die Grundausbildung auf der T 37 und die weitere Schulung auf der T 38 in Williams AFB Phoenix/Arizona.

Die Waffenausbildung F 104 wurde auch damals schon in Luke AFB durchgeführt und so wechselte man von Williams nur auf die andere Seite der sonnigen Stadt Phoenix.



Vom Okt. 1969 bis zum März 1970 gehörte KKpt FETZ zu den wenigen, die ihre Waffenlehrerausbildung nicht bei der US-Airforce sondern bei der Royal Navy erhielten. Während dieser Zeit flog er die Hawker Hunter.

Bevor KKpt FETZ im August 1975 Staffelpkapitän der 2./MFG 2 wurde, war er lange Jahre beim MFG 1.

Eine Tatsache, die er nicht verleugnen kann und mit der er seine Ansprachen bei offiziellen Anlässen zu würzen pflegt.

"Schall und Rauch" sei die Anzahl der Flugstunden äußerte KKpt FETZ, nur was man daraus mache, sei entscheidend.

Die "Zwote" jedenfalls wünscht ihrem Kapitän noch eine Menge "Schall und Rauch".

-ra-



Romantik Hotel
Historischer Krug
2391 OEVERSEE
TEL: 04630/334
ein gutes Ziel

OJR TARP

So eine Jugendwoche ist anstrengend! Rund 700 Personen kamen zu verschiedenen Vorhaben, die vom 20. - 24. September stattfanden. Die Jugendwoche zeichnete sich durch ein gemeinsames Miteinander aus. So hatten wir dann auch Besuch von einer Rendsburger Jugendgruppe.

Jeder Tag hatte seine Höhepunkte. Sei es die Schnitzeljagd mit anschließendem Lagerfeuer und Würstchen oder die Diarerie "Fahrten mit Jugendgruppen nach Frankreich" oder den Film "Warum sind sie gegen uns". Nicht zu vergessen der improvisierte Liederabend der Schleswiger: Charly, Dieter und Walter oder das Fußballspiel AG offene Jugendarbeit: Gemeindevertretung/Verwaltung (2:7) oder, oder, oder....

Man könnte noch mehr aufzählen. Jeder Jugendliche wurde irgendwie - irgendwo angesprochen.

Die Abschlußfete war auch schließlich ein absoluter Rekord. 180 Jugendliche aus der Umgebung, ja sogar aus Flensburg und Schleswig waren gekommen.

Für den OJR war die Veranstaltungsreihe ein schöner Erfolg. An dieser Stelle: Meinen herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieser Jugendwoche beitrugen.

Hans-Jörn Kochler
1. Vors. des Ortsjugendringes Tarp

Erkenntnis: 1. Die Rendsburger Jugendgruppe und wir sind zu der Erkenntnis gelangt, daß hauptamtliche Kräfte erforderlich sind. Die ehrenamtlichen Kräfte scheuen sich vor keiner Arbeit! Nur, auf die Dauer wird es für sie eine echte Überbelastung.
2. Der Umbau des Freizeitheimes Tarp erwies sich als zweckmäßig und richtig.

Ortsjugendring im Freizeitheim Tarp!

Gründung: 19. November 1974
angeschlossene Vereine: DLRG, TV, TSV, ev. Jugend, DJRK, Schützenverein, AG offene Jugendarbeit.
Ziel des OJR: sinnvolle Gemeinschafts- und Freizeitbeschäftigung.
Aktivitäten: Gesprächsabende, Filmabende, Tanzgruppe, Mal- und Bastelgruppe, Laienspielgruppe, Diskothek, Tee-Sonntag, evtl. Herausgabe einer Zeitung des Freizeitheimes. 1978 Frankreichfahrt f.ca. 50 Jugendliche des OJR.
Mitgliedsausweis: Nein
Verantwortlich für das Freizeitheim: Der Vorsitzende des OJR mit seinen Delegierten und die AG offene Jugendarbeit.

Du bist herzlich eingeladen! Komm vorbei. Schließe Dich uns an!

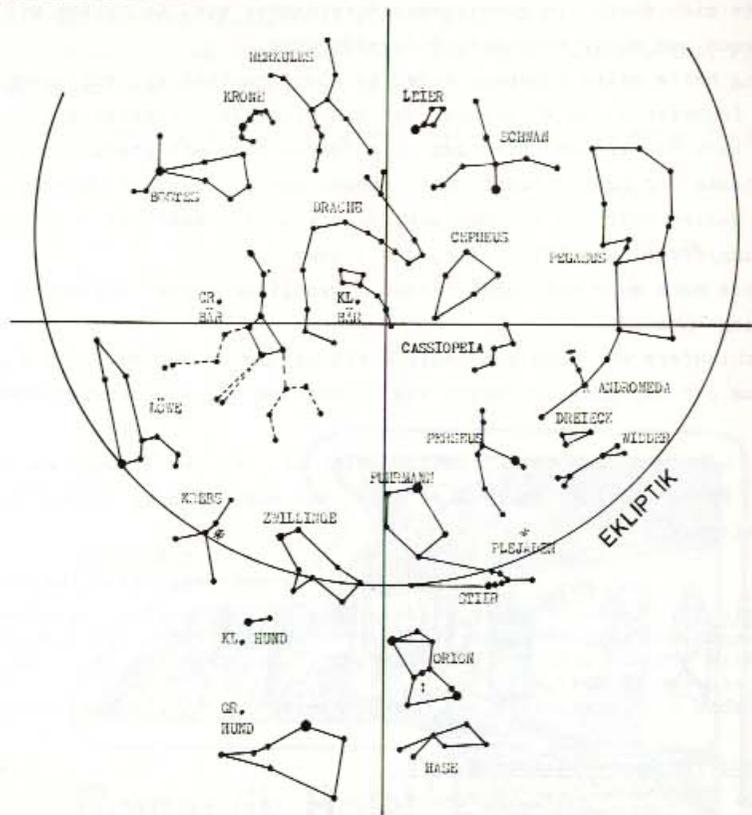
Mit freundlichen Grüßen
OJR Tarp

KLEINE STERNEKUNDE



- Fortsetzung -

Die Sternbilder des Winters



Behalten wir den einmal eingeschlagenen Wanderweg auf der Milchstraße bei, so begegnet uns bald das erste der Winterbilder, der himmlische FUHRMANN. Ein großes, jedem Betrachter auffallendes Fünfeck zeichnet seine Gestalt am Himmel ab. Auf seinen Schultern trägt er CAPELLA, das

SPAR  -MARKT C. Holthusen
2391 Tarp - Pommernstraße

ist das Zicklein. Zu diesem gelblich glänzenden, 46 Lichtjahre entfernten Stern gelangen wir leicht auf der Verbindungslinie der beiden oberen Kastensterne des GROSSEN WAGENS (Abb. 14).

Das wohl schönste und eindrucksvollste Bild unseres Sternenhimmels ist der gewaltige Jäger, von dem die Sagen aller antiken Völker erzählen, der ORION.

Das auffällige, mächtige Viereck, in der Mitte von drei gleich hellen, in einer Linie stehenden Sternen schräg durchzogen, zielt in den Wintermonaten den Himmel. Der rot leuchtende BETEIGEUZE deutet die linke Schulter des Jägers an. In diesem Stern 1. Größe haben wir wieder einen Übergi-

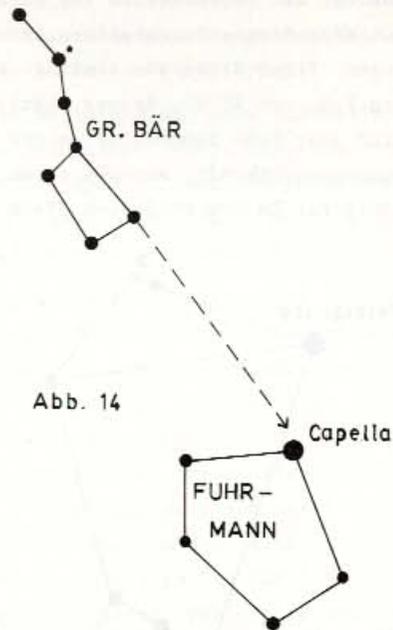
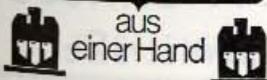


Abb. 14

Warum biete ich Ihnen die Haftpflichtversicherung an?



hoffentlich **ALLIANZ** versichert



ROLAND WERTF

Generalvertreter der ALLIANZ

2391 Frörup · Bäckerberg 1

Telefon 046 38 / 354

gantem im Sternbereich vor uns. Könnte man ihn an die Stelle unseres Muttergestirns Sonne setzen, so würde er noch über die Marsbahn hinausragen. Einen Stern von einer ganz anderen Art erkennen wir in dem rechten Fußstern RIGEL, dessen bläulich-weiße Farbe für uns ein Hinweis auf eine sehr hohe Temperatur seiner Oberfläche ist. Mit nahezu 20.000-facher Sonnenleuchtkraft strahlt er uns aus einer Ferne von 540 Jahren sein Licht zu. Zu den heißesten Sternen mit einer Temperatur von etwa 20.000

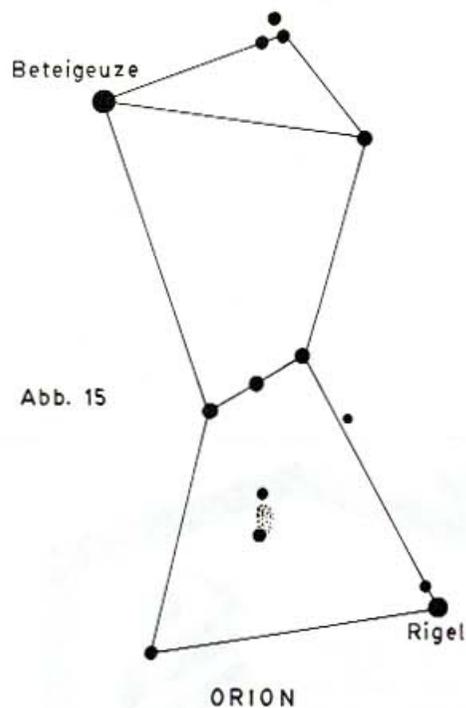


Abb. 15

Grad zählen auch die drei "Gürtelsterne", die die Hüfte des ORION schmücken und die man volkstümlich unter dem Namen "Jakobsstab" anspricht (Abb. 15). Vom linken Gürtelstern hängt als schwach schimmerndes Sternband das Schwertgehänge des Himmelsjägers herab. Im Blickfeld unseres Feldstechers gewahren wir hier als mattschimmerndes Wölkchen den berühmten Orionnebel. Langbelichtete Aufnahmen offenbaren uns aber erst den wahren Zauber dieser wohl prachtvollsten Himmelslandschaft. Zerfetzten und zerzausten irdischen Wolken vergleichbar, erweckt der Nebel in uns den Eindruck eines chaotischen Gebildes. 1800 Lichtjahre von uns entfernt schwebt er im weiten Raum.

Der Jäger ORION hat sich auch am Himmel noch gegen den angriffswütigen STIER zu wehren, der ihn von rechts oben anfällt. Sein rötlich glänzender Augenstern ALDEBARAN, ein Stern 1. Größe, leuchtet an der linken

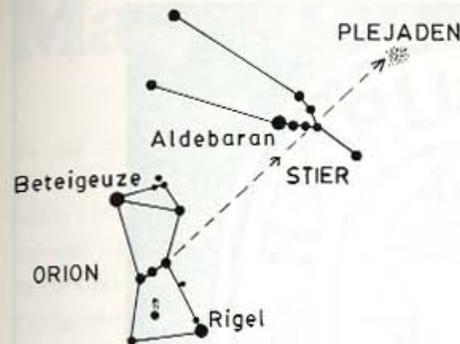


Abb. 16

Ecke einer Sterngruppe, die in ihrem Aufbau dem Buchstaben V ähnelt und den Namen HYADEN trägt.

Die Verlängerung der Gürtellinie des ORION nach rechts oben führt uns auf die Spitze dieses Sternhaufens, der gleichsam die Mäster des STIERES markiert (Abb. 16).

Wenn wir dieses reizvolle Objekt mit dem Feldstecher betrachten, dann wollen wir uns vergewissern, daß die HYADEN als Sternfamilie durch

das All ziehen, in jeder Sekunde 31 Kilometer durchziehend. Als wohl schönster und dem freien Auge auffälligster Sternhaufen ziehen die PLEJADEN den Nacken des STIERES. Im Volkmund sind sie weithin als die "Gluckhenne" bekannt und dienten den Seefahrern des Altertums als Orientierungsmarke. Ein normales Auge unterscheidet in ihm nur 5-6 Sterne, ein besseres nimmt 8-10 Sterne wahr. Trotzdem bezeichnete man es auch als "Siebengestirn". Die alten Völker sahen nämlich in der ihnen "heiligen" Zahl 7 den Inbegriff der Vollkommenheit.

Das Licht benötigt 500 Jahre, um uns von diesem Sternschwarm, dem insgesamt 250 Sterne angehören und die ebenfalls gemeinsam das All durchziehen, Kunde zu bringen.

- Fortsetzung folgt -

HBtm Schulz

SPAR  -MARKT C. Holthusen
2391 Tarp - Pommernstraße

HELMUT ROHDE ihr KFZ-MEISTERBETRIEB in

2381 Sieverstedt, Ortsteil Stenderupau
Schleswiger Straße 9, Telefon 04603/301

REPARATURWERKSTATT

GEBRAUCHTWAGEN

BESEITIGUNG von UNFALLSCHÄDEN

Marina

Zu den Oldtimern der Witzecke gehört eine Zeichnung, auf der vor einem prallgefüllten Kleiderschrank eine Dame in Unterwäsche und Verzweiflung ruft: "Benjamin, ich hab nichts Anzuzieh'n!" - Daß ein Mann diesen Ausspruch tätete, wäre völlig undenkbar. Vielmehr gilt es als altbekannt, daß Ehefrauen ihre Männer aus völlig unmodernen und abgetragenen, dafür aber lieb gewordenen Kleidungsstücken rausprügeln müssen. Wie erstaunte da Marina, als der Eheliebste eines Tages spontan sagte: "Ich brauch was Anzuzieh'n." Mit 'was' meinte er nicht Ersatz für T-shirt und Jeans, keine neue beer-call-combi und keinen modischen Samstagabendoutfit, sondern eine neue Uniform.

Diese Anschaffung hatte sich in vergangenen Zeiten alle paar Jahre von allein erledigt, nämlich dann, wenn wegen vollzogener Beförderung eine Änderung der Rangabzeichen notwendig wurde. Man setzte die Alltagsuniform ab, versah die bisherige 1. Geige mit neuen Rangabzeichen und schleppte sie zum Dienst, zum Feinmachen gab es dann eine funkelnagelneue. Als man die jetzige Gammelgeige kürzlich aus der Reinigung holte, stellte Marius fest, es war kein Bürostaub gewesen, der Grauschleier, die Uniform war ganz einfach abgewetzt und schäbig. Der Beförderungsstau und -stop hatten Zeichen gesetzt, und Marius tat obigen Ausbruch.

Ob man nun seine Uniform in der Kleiderkammer empfängt, sie als Selbst-einkleider bei der Kleiderkasse bestellt, oder beim Schneider anmessen läßt und über die Kleiderkasse abrechnet, den Entschluß in die Tat umzusetzen, das ist ein Angang. - Wir begaben uns zu einem Herrenausstatter, so stand es über der Ladentür. Das Hineingehen bedeutete Vorhang auf zur dramatischen Komödie oder zum komischen Drama.

Der Inhaber, Schneidermeister, kommt uns entgegen, d.h. mir, denn plötzlich bin ich allein. So äußere ich unsere Wünsche. Es gibt kein Zurück, Marius tritt aus dem Dunkel des Einganges in das Neonlicht. Der Sachkundige begutachtet den Kunden. Unter prüfendem Blick schrumpft nicht nur Marius, sondern auch die letzte erkennbare Qualität und Eleganz der

SPAR Ⓢ -MARKT C. Holthusen
2391 Tarp - Pommernstraße

jetzigen Kleidungsstücke. Der Kenner schätzt vom Scheitel zur Sohle. "Ach Pantoffeln trägt der Herr!" Ich empfinde das als Kritik, und wie kann man die Clogs als Pantoffeln bezeichnen. Der Meister nennt eine vermeintliche Konfektionsgröße. Marius soll bitte das Jackett öffnen. Der Schätzwert schnellt in die Höhe. Das Zentimeterband bestätigt, gute Jahre, die hinter uns liegen. "Ziehen wir doch einfach mal etwas an, nur wegen der Größe," und der Meister nimmt einen violetten Samtblazer vom Bügel. Er sieht mich erblichen, schiebt mir einen Stuhl hin und erklärt, der Blazer sei eine Messeneuheit, gerade eingetroffen, zum passenden Anlaß sicher sehr chic. Marius hat die Jacke angezogen und macht body-building-Bewegungen. Bequemlichkeit geht ihm über alles. "Zeig dich doch mal normal und entspannt," bitte ich. Wie ein dress-man steht er wirklich nicht da, eher wie ein Kretin. Die Schultern sind leicht vorgefallen, die Arme bummeln herab, Handflächen nach außen, der Kopf ist eingezogen, die Beine in "rührt euch"-Stellung. "Aber wir wollen ja auch gar nichts in Velvet", tröstet der Meister mich, als sei ich die Mutter eines schwierigen Kindes, "gehen wir doch hinüber zu den Uniformen, wir finden sicher etwas Feines." Wir, das sind der Meister und ich, denn von nun an ist Marius die von uns zu behandelnde 3. Person.

Es wird konkret. Die Vorgefertigten auf der Stange gleichen sich wie ein Ei dem anderen, noch schmucklos und schlicht, blaues Tuch, das natürlich von hervorragender Qualität ist und ausgezeichnete Trageeigenschaften besitzt. Gepriesenes wird an einem Paradestück demonstriert. Diese Uniform ist schon dekoriert, sie wurde bestellt von Herrn Als wir den Namen zuletzt hörten, hatte er noch den gleichen Dienstgrad wie Marius. Nicht jeder macht Karriere. - Dies ist der Zeitpunkt, da aus einem Nebenraum der praktizierende Meister gerufen wird. Er hantiert fachmännisch mit Nadeln und Kreide. Hosen- und Ärmellänge, Jacken- und Bundweite werden individuell angemessen. Die Vorgefertigte reift zur Maßgeschneiderin. Eine 2. Anprobe wird notwendig sein. Der Herr Gatte soll dann bitte Schuhe anziehen. Selbstverständlich wird die Falte im Jackett geändert. Gekonnt glättet die meisterliche Hand die beanstandete Stelle.

Die 2. Anprobe, mit Schuhen, wird gleichzeitig Abholtermin. Die weiten Hosen sind kleidsam, man sieht kaum noch die O-Beine. Die Falte am Rücken ist weg. Ich fühle, daß der Stoff noch feucht-warm vom Dampfbügeleisen ist. Bevor die Abrechnungsformalitäten erledigt werden, möchte ich Marius zu dieser und jener textilen Anschaffung überreden. Aber meine modischen Wünsche entsprechen nicht dem Angebot der Messe, die der Herrenausstatter

kürzlich besuchte und dort einkaufte. So bleibt es dabei, daß der Bestand an weißen Oberhemden, schwarzen Socken und Unterwäsche aufgestockt wird. Ein paar Jahre haben sich auf dem Konto Kleiderkasse monatlich so um 25,- DM summiert. Das geht jetzt alles drauf. Als der Meister mir einen Tuchballen entgegenhält und lockt, daß gnädige Frau in einem Schneiderkostüm brilliant erscheinen wird, danke ich entschieden. Meine Pläne für diese Saison stehen fest. Nach der Devise: "Aus alt wird neu, aus weit wird eng" macht Marina sich einen Schlitz ins Kleid ----- und es sitzt wunderbar.

Gertrude Dannenberg

**KUNSTGEWERBLICHES
STUDIO**

**EDDA
HANSEN**

2381 SIEVERSTEDT
ORTST. SÜDERSCHMEDBY
FERNSPRECHER: 04638/7110



Wenn SIE ohne den üblichen
Rummel Ihre

WEIHNACHTSEINKÄUFE

machen wollen, kommen SIE
ins Studio.

Es erwartet SIE eine Große
Auswahl an

GESCHENKARTIKELN.



CLAUS BECKER
VW-Vertragswerkstatt
VW-Verkaufsagentur
ARAL - Tankstelle
Eggebek Tel. 04609/237



Neue OrgStruktur

MFG 2?

Eine neue Geschwader-Organisation?

Die "Checker" waren da. In den ersten beiden Oktober-Wochen schwärmten 2 Dienstgrade und 5 Zivilisten im MFG 2 aus und stellten verschiedenen Leuten passende und unpassende Fragen. Eifrig wurden die Antworten notiert. Im Gegensatz zu den TACEVAL-Checkern vergaben die "Checker" jedoch keine Noten. Sie machten aber auch kein Geheimnis aus ihrem Auftrag.

Die 2 Fregattenkapitäne gehörten dem Amt für Studien und Übungen der Bundeswehr in Benzberg an, die Zivilisten der IABG (Industrieanlagen-Betriebsgesellschaft) aus Ottobrunn bei München; unter ihnen zwei "alte Hasen". Der Fregattenkapitän Schulz war als S 6 in den sechziger Jahren beim MFG 2 und der Verfasser zur gleichen Zeit als TO. Auch als Zivilist hatte er "sein" Geschwader nicht vergessen und bei Wehrübungen besucht.

Da große Dinge bekanntlich ihren Schatten vorauswerfen, ist der TORNADO nicht nur im Gespräch bei Tarpfern und Eggebeckern, sondern auch anderenorts. Dieser schnelle und teure Vogel soll im nächsten Jahrzehnt hier fliegen. Und da ein solch vornehmer Vogel auch eine gute Pflege braucht, muß man sich schon frühzeitig um seine Pflege kümmern.

Die Luftwaffe will das alte (F-104-)Haus mit der alten Hausordnung behalten und diesem schönen neuen Vogel viele Heger und Pfleger geben. Die Marine möchte das auch, bekommt aber selbst viele andere, schöne neue Vögel und Fische. Damit alles schön fliegen und schwimmen kann, muß man wohl überlegen, ob es mit der alten Hausordnung geht. Mit anderen Worten: ob die jetzige Geschwaderorganisation bleiben kann. Der zuständige Hausherr, FUM, erteilte dem Amt für Studien und Übungen der Bundeswehr den Auftrag, dies zu untersuchen. Das Amt versicherte sich der Hilfe der IABG, die auf diesem Gebiet, ähnlich wie das Amt, auch Erfahrungen hat.

Die jetzige Geschwader-Organisation ist schon mehr als zehn Jahre alt, die dazu gehörige STAN wurde in dieser Zeit nur in wenigen Punkten geändert. Die inzwischen gesammelten Erfahrungen könnten zu vielen Verbesserungen führen. Manchmal wurden sie verwirklicht, manchmal war es nicht möglich.

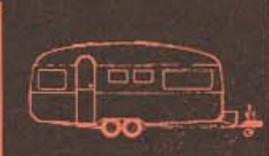
Um dieses alles herauszufinden, wurde eine Arbeitsgruppe "Neue OrgStruktur MFG 2" aus Mitgliedern des erwähnten Amtes, der MFlgDiv, des MFG 2 und

der IABG gegründet. Während MFlgDiv und MFG 2 die militärische Beratung übernahmen, führten die anderen eine Interview-Aktion durch und wurden bald die "Checker" genannt.

Die Befragung muß ausgewertet und möglicherweise durch eine zweite ergänzt werden. Dies passiert bis Ende dieses Jahres. Im nächsten Jahr sollen dann in fortwährender Verbindung mit dem Geschwader andere Organisationsformen (falls dies aussichtsreich erscheint) erarbeitet und dem FHM zur Entscheidung vorgelegt werden. Falls sich der "Hausherr" entschließt, einen der Vorschläge anzunehmen, werden die TORNADO-Geschwader ihren teuren Vogel damit "pflegen". Der große Bruder Luftwaffe steht zunächst stand by, ist jedoch höchst interessiert.

Die Fragen der "Checker" bezogen sich nicht nur auf den jetzigen Zustand sondern auch auf Verbesserungsvorschläge. Der aussichtsreichste ist wohl jener: jeden Dienstposten verdoppeln und falls es dann nicht klappen sollte, jeweils noch einen Vorgesetzten über diese zwei setzen.

KKpt d.R. Dühring
IABG



WOHNWAGEN JENSEN

EGGEBEK · Bäckerweg, Westerreihe
Telefon 0 46 09 / 481



PARTNERSCHAFT

Zunächst durch einen privaten Kontakt, dann über Sport kam eine Verbindung von Soldaten des MFG 2 und des 99th Ordonance Detachment, einer amerikanischen Fernmeldeeinheit aus Flensburg-Weiche, zustande.

Seit Herbst 1976 wurden durch PUO's des Stabes Technische Gruppe intensive Kontakte geknüpft. Daraufhin traf man sich immer häufiger und regelmäßiger im Hallenbad in Flensburg und auf der Schießanlage bei Husum. Die amerikanischen Soldaten erwarben (nach entsprechenden Übungstunden) den DLRG-Grund- bzw. Leistungsschein. Ferner wurden im Frühjahr 1977 im Rahmen einer kleinen Feier die ersten Schützenschnüre verliehen. Umgekehrt hatten Unteroffiziere und PUO's unseres Geschwaders die Ehre, das "Amerikanische Schießabzeichen" zu erhalten. So ergab es sich, daß Freundschaften entstanden und private Einladungen von US-Soldaten in unseren Familien immer häufiger wurden.

Durch die großzügige Unterstützung des Stabszugführers, Kptlt Koch (Stab T), wurden weitere kameradschaftliche Zusammenkünfte ermöglicht. Gemeinsame dienstliche Sportstunden mögen hier nur stellvertretend für viele Einzelereignisse stehen. Bei den PUO's sind vor allem HBTsm Jansen und OBtm Häbel, Stab T, zu nennen, die sich in besonderer Weise um diese partnerschaftlichen Beziehungen verdient gemacht haben.



Am 30.06./01.07.1977 hatte der Stab T seine jährliche Bivak-Übung, an der auch 8 US-Soldaten teilnahmen. Es waren für die jungen Soldaten zwei unvergeßliche Tage, die das gegenseitige Verstehen, trotz mancher Sprachbarrieren, vertieften.

Der bisherige Höhepunkt war dann am 18. August 1977 der Besuch von 18 Soldaten unter Führung ihres Einheitsführers Cpt. Latiff bei uns in Tarp/Eggbek. Unter sachkundiger Führung lernten sie die Soldaten des MFG 2 und ihre Aufgaben in einem Einsatzgeschwader kennen. Es war ein voller Erfolg. In



einem Schreiben an den Kommandore bedankt sich Cpt. Latiff für die freundschaftliche Aufnahme im Geschwader. Er hebt hervor, daß es für viele seiner Soldaten das erstmalig gewesen sei, den Flugbetrieb von den technischen Vorbereitungen bis zur Flugabfertigung zu erleben. Alle Fragen, so betont der

NATO-Partner, wären freundlich und gründlich beantwortet worden. Er hofft, daß sich die freundschaftlichen Beziehungen vertiefen und sieht keinen Grund, weshalb dies nicht der Fall sein sollte. Noch einmal bedankt sich Cpt. Latiff für Aufnahme und Führung durch Offiziere und PUO's.



Die hier praktizierte Partnerschaft zeigt das Positive, welches zum Verständnis mit anderen, insbesondere mit anders sprechenden Verbündeten, führt. Wir hoffen und wünschen, daß diese guten Verbindungen vertieft werden. Nicht die Anzahl der erreichten und ausgetauschten Auszeichnungen sind maßgebend. Im Mittelpunkt steht die kameradschaftliche Achtung voreinander. Dies ist lebendiger Ausdruck dessen, wofür wir gemeinsam eintreten, damit die Möglichkeit geschaffen wird, ein freies und gesichertes Leben zu führen.

HBTsm Jansen

Stab T

SPAR Ⓢ -MARKT C. Holthusen
2391 Tarp - Pommernstraße

AFUSA-80

1 September 1977

Commander

Marinofliegergeschwader 2
Kaptain Scheyka
2391 Tarp

Dear Kaptain Scheyka:

On 18 August 1977, eighteen US soldiers, including myself and another of my officers, visited your facilities in TARP and were given a very thorough, informative and enjoyable tour.

We were met upon our arrival and were escorted at all times by someone who seemed genuinely interested in giving us good explanations and answering all of our questions.

For many of my soldiers who were on the tour, it was the first experience with high performance aircraft, aircraft maintenance, and control procedures. Indeed, it was my first time to sit in such an aircraft and the first time any of my soldiers had seen Ground Control Approach procedures.

We wish to extend our thanks to you and your officers, and non-commissioned officers who participated and made for us such an enjoyable day.

I hope that the comradeship which our two units have begun to develop, and the friendships which have been established between the personnel of the two units, will continue to grow. I have no doubts that they will. Thank you again.

ROBERT H. LATIFF
Cpt. OD
Commanding

SPAR Ⓢ -MARKT C. Holthusen
2391 Tarp - Pommernstraße

Veranstaltungskalender

Unteroffiziergemeinschaft Tarp / Eggebek e.V.

November 1977

09. Skatturnier der Unteroffiziere
Start: 19.00 Uhr
24. Hallenfußballturnier - Teilnehmer alle Staffeln
(s. Ausschreibung)

Dezember 1977

10. Kinderweihnachtsfeier für Groß und Klein
(s. Aushang)
31. Silvesterfeier im U-Heim
(s. Aushang)

Sonderveranstaltungen werden frühzeitig durch Aushang bekanntgegeben.

PEUGEOT

Lada

W. Leder

Kraftfahrzeuge

Grönfahrtweg 6, Flensburg-Harrislee, Ruf 7627 und 9515

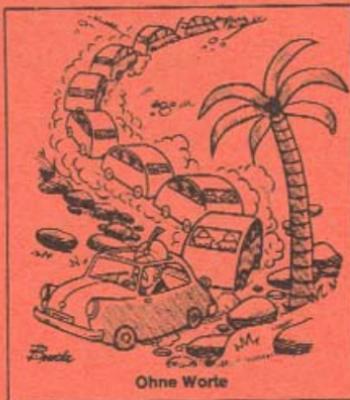


LETZTE SEITE



Bleib sitzen und lerne Bayrisch!

Guten Tag
Griassgod!
Verzeihung!
Oha!
Ein anständiges Mädchen
a saubas Deandl!
Meine Frau
mei Oide
Dummer Kerl!
Lackl, gsichert!
Du Ausländer!
Saupreis!
Find ich häßlich
schrach is dees
Siehst Du wohl!
Da sehngst!
Das Gelumpe
das Klump!



Ohne Worte

Die junge, attraktive Hausfrau kriegt Besuch vom besten Freund ihres Mannes. Der Freund kommt schnell zur Sache. Er bietet ihr einen Fünfhunderter, wenn sie zu einem Liebessündchen bereit ist. „Na ja“, denkt die Hausfrau, „so kurz vor Ultimo...“ Abends fragt ihr Mann beiläufig: „War Fred heute hier?“ Verlegen stottert sie: „Ja, warum fragst du?“ – „Er wollte die 500 Mark zurückbringen, die ich ihm geliehen habe!“



„Hier steht, daß sie völlig ungiftig ist.“

Der Vertreter fragt den Bauern: „Bekomme ich noch den Fünf-Uhr-Zug, wenn ich über Ihre Wiese zum Bahnhof renne?“ – „Ganz bestimmt“, erwidert der Bauer, „und wenn Sie unterwegs meinem Bullen begegnen, dann schaffen Sie sogar noch den Zug um vier Uhr fünfundvierzig!“



Ohne Worte

Klo-Tip der Woche:

Hier dürfen Sie fast

ALLES



Die Moral sinkt mit der Sonne.
Prof. K. W.



Ohne Worte